



## BERICHT ÜBER DIE 42. ÖFFENTLICHE SITZUNG

### DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 26.10.2017

Im ersten Tagesordnungspunkt ging es um verschiedene Anträge aus dem Gemeinderat. GR Felder berichtete, dass sich ein Unternehmer an ihn gewandt hatte. Die Kosten für die Plakatierung seien zu hoch. Der Marktgemeinderat Weitnau beschloss die neue Richtlinie zur Plakatierung im Gemeindegebiet Markt Weitnau zum 01.11.2016. Das Gremium war mehrheitlich der Meinung, dass die örtlichen Unternehmen grundsätzlich unterstützt werden müssen, es aber nicht sein kann, deshalb ständig die beschlossenen Regelungen wieder aufzuheben. Der Antrag wurde deshalb abgelehnt. Anschließend wurde auf Antrag der GRin Müller-Gassner der aktuelle Sachstand zu der Asylsituation in der Unterkunft in Seltmans dargestellt. Derzeit leben noch 23 Asylsuchende (4 Familien, zwei Einzelpersonen) in der Unterkunft. Die Sprechstunde von Frau Geiger, einer Mitarbeiterin aus der Verwaltung, wurde in Abstimmung mit dem Landratsamt ins Rathaus verlegt. Die GR Horst Weber, Manuela Müller-Gassner und Hubert Rupp hatten weiterhin beantragt, das derzeitige Vergabeverfahren neu zu regeln, dem aber das Gremium mehrheitlich nicht gefolgt ist. GR Neuser führte hierzu aus, dass die formalen Vergaberichtlinien kompliziert genug seien. BGM Streicher ergänzte, dass ein gemeindeeigenes Verfahren im Vorfeld den Auftraggebern mitzuteilen wäre. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass auch die Auftraggeber zusätzlichen Aufwand hätten. In der aktuellen Konjunkturlage ist es aber ohnehin schwer Angebote zu erhalten.

Herr Abt vom Wasser- und Abwasserzweckverband stellte im Anschluss die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Wasserverluste vor. Wie bereits dem Gremium mehrmals mitgeteilt und vom Rechnungsprüfungsausschuss wiederholt beanstandet, liegen die Verluste in einem Bereich von ca. 50%. Herr Abt führte einschränkend hinzu, dass es auch Verluste gibt, die erklärbar sind und nicht über die Rohrbrüche zustande kämen. Wenn bei Feuerwehrrübungen oder an Baustellen Wasser entnommen wird zählt dies ebenfalls zu den Verlusten, die allerdings keine echten Verluste sind. Mit Einführung des Prozessleitsystems und dem Einbau von Wasserzähler in den Hauptanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) kann die Überwachung des ca. 100 KM langen Wasserleitungsnetzes effektiver und nachhaltiger erfolgen. Abt machte deutlich, dass durch diese Maßnahmen das Netz nicht besser wird, so allerdings die Leckagen gefunden werden und eine Reparatur der Leitung schnell durchgeführt werden kann. Für den Einbau weiterer Wasserzähler sowie Elektroarbeiten und Anbindung an die Leitstelle wurden Aufträge in Höhe von 58.000 € vergeben.

Die Auslegungsbeschlüsse für die Baugebiete „Wengen – Bichelacker“ und „Wohnen in Sibratshofen“ wurden gefasst. Die Gemeinderäte aus Sibratshofen werden noch eine Stellungnahme zum Baugebiet in Sibratshofen einreichen. In den letzten Gemeinderatssitzungen und in der Bürgerversammlung in Sibratshofen wurde deutlich, dass über die zulässige Bebauung im Gremium unterschiedliche Meinungen bestehen. Im Rahmen des Abwägungsprozesses soll dies erneut diskutiert werden. Bürgermeister Streicher gab bekannt, dass die strittigen Gebäudehöhen dem Gremium in einer visualisierten Darstellung zugestellt werden.

Das Gremium wurde darüber bereits darüber informiert, dass die Bewerbung zur Alpenmodellregion erfolgreich war. Die Verleihung des Titels wurde in Rundfunk und Presse veröffentlicht. Der Gemeinderat stimmte zu, dass die gesamten Mittel für das Haushaltsjahr 2018 eingeplant werden.

Die Allgäu GmbH hat ein gefördertes Projekt zur Ausweisung von ca. 900 Km Mountainbikestrecken im Allgäu und Tirol beschlossen. Die Gemeinden Buchenberg, Weitnau und Missen-Wilhams waren ursprünglich keine Teilnehmer dieses Projektes, obwohl die Streckenführung in dieser Region verläuft. Buchenberg, Weitnau und Missen-Wilhams sind hier als „weiße Flecken“ ausgewiesen. Insgesamt liegt das Budget des Projektes bei 840.000 €. Den genannten Kommunen wurde nun (im Nachhinein) eine sog. 2/3 Partnerschaft angeboten. In diesem Leistungsumfang ist eine ausgeschilderte Verbindungsrouten und je Gemeinde eine lokale MTB-Tour, die über das Projekt ausgeschildert und vermarktet wird, enthalten. Die Kosten pro Gemeinde pro Jahr liegen bei 2.574,28 Euro. Die Projektlaufzeit betrifft die Jahre 2017, 2018 und 2019. Der Gemeinderat hat einer Teilnahme zugestimmt.